

Waldbau zur Jahrtausendwende
Rückblicke, Nachdenklichkeiten, Ausblicke

Band 3

Peter Sieder

**Waldbau im Spannungsfeld und im Wechselspiel
mit den anderen Fachdisziplinen**

Shaker Verlag
Aachen 2000

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Sieder, Peter:

Waldbau im Spannungsfeld und im Wechselspiel mit
den anderen Fachdisziplinen / Peter Sieder.

Aachen : Shaker, 2000

(Waldbau zur Jahrtausendwende ; Bd. 3)

ISBN3-8265-8033-8

Copyright Shaker Verlag 2000

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8033-8

ISSN 1616-4792

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Der Lehrbrief mit dem Titel:

**"Waldbau zur Jahrtausendwende - Rückblicke,
Nachdenklichkeiten, Ausblicke",**

Teil III - Waldbau im Spannungsfeld und im Wechselspiel mit
den anderen Fachdisziplinen",

ist einer von insgesamt auf fünf Bände angelegten Lehrbrief-Reihe
des Fachgebietes Waldbau der Fachhochschule Eberswalde.

Er beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung des Waldbaus
seit dem Beginn einer geregelten Forstwirtschaft und mit den
Verflechtungen und Wechselbeziehungen mit/ zwischen den
wichtigsten anderen forstlichen Fachdisziplinen.

Der Autor hat dabei ganz bewußt sehr viel zitiert, um den
jeweiligen "Zeitgeist" deutlich werden zu lassen und aufzuzeigen,
welche wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen
Einflüsse, Vorgaben oder Sachzwänge auf den Waldbau und die
gesamte Forstwirtschaft in Laufe der Zeit eingewirkt und ihn/ sie
geformt haben.

Dabei werden auch Irrwege und Fehlentwicklungen benannt und nach
deren Ursachen geforscht.

Als "roter Faden" zieht sich die lange Suche nach dem "rechten
Weg" im Waldbau durch das ganze Skript; nämlich die Frage nach der
Einheit oder dem Widerspruch zwischen Ökonomie und Ökologie,
zwischen Altersklassenwaldmodell (mit großflächigen, oft
standortswidrigen Nadelholzmonokulturen) und naturnahen
Waldbaustrategien. Ein offensichtlich ewiger Streit, der in den
zurückliegenden zwei bis drei Jahrzehnten vor allem zwischen den
Umweltschutzverbänden und einigen engagierten Forstleuten und
Waldbesitzern auf der einen und der "klassischen Forstwirtschaft"
auf der anderen Seite mit großer Vehemenz geführt wurde und wird
und zur Jahrtausendwende im sehr emotionsgeladenen und heftigen
Streit um die "Zertifizierung" von Holz aus umweltgerechter und
nachhaltiger Waldwirtschaft gipfelt.

Diesen Fragen geht der Autor intensiv nach und es scheint, daß er
mit der von ihm ausgewählten Literatur den Beweis erbringen kann,
daß es eben nicht nur eine einseitig auf Reinbestandes- und
Kahlschlagwirtschaft fixierte Forstwirtschaft gab, sondern von
Anfang an auch überaus viele Anstrengungen und Anregungen für eine
an natürlichen Entwicklungen orientierte Waldwirtschaft mit
Mischbeständen, Naturverjüngungen und strukturierten und damit
Krisenfeste(re)n Wäldern.

Sichtbar wird vor allem auch, daß sich der Waldbau als eine (fast) alle anderen Fachgebiete einschließende Disziplin sieht, die sich den jeweiligen Ansprüchen der Gesellschaft, der Wirtschaft und den Interessen der verschiedenen Waldbesitzer fügen mußte und muß, deshalb im ständigen Fluß ist und den großen Nachteil hat, daß bei den langen "Umtriebszeiten" im Wald, notgedrungen viele Unsicherheiten und Unwägbarkeiten in Kauf genommen werden müssen und Fehler und Fehlentwicklungen oft erst nach Jahrzehnten erkannt und dann oft/ manchmal nicht mehr korrigiert werden können.

Der Autor sieht den Waldbau zur Jahrtausendwende in einer überaus ernstesten Krisensituation und vor der Frage, ob das Zeitalter der "klassischen Forstwirtschaft" zu Ende geht und ein neues Kapitel für den Waldbau und die Waldwirtschaft begonnen hat. Und er hat auch versucht, ein Stückchen Wald- und Forstgeschichte aufzuschreiben.